

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2018

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Sommersemester 2018**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Der Peloponnesische Krieg
- Die Ptolemäer
- Die Entwicklung der Polis Athen von der archaischen Epoche bis in die hellenistische Zeit

2) Überblicksvorlesung

- Die athenische Demokratie
- Städte und Ortschaften im griechisch-römischen Ägypten I

3) Quellenübung

- Idealtypen im Alltag: Theophrasts *Charaktere*
- Griechisches Nachdenken über Verfassung
- Hellenistische Herrscherideologie

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Die Krise der späten römischen Republik
- Das Vierkaiserjahr und die Konstituierung der Herrschaft der Flavier
- Das römische Gallien

2) Überblicksvorlesung

- Das römische Germanien
- Städte und Ortschaften im griechisch-römischen Ägypten I

3) Quellenübung

- Die Punischen Kriege
- Die Popularen in der späten Römischen Republik
- „Die eine von zwei Seiten des Dialogs...“ Spätantike Briefkulturen im griechischsprachigen Osten

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der Monarchiediskurs in der Antike
- Die Entstehung des Politischen bei den Griechen
- Die soziale und kulturelle Geschichte Ägyptens in Hellenismus und früher Kaiserzeit (332 v. Chr. – 14 n. Chr.)

2) Spezialvorlesung

- Die athenische Demokratie
- Städte und Ortschaften im griechisch-römischen Ägypten I

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der Monarchiediskurs in der Antike
- Porphyrios, Über Plotins Leben
- Die soziale und kulturelle Geschichte Ägyptens in Hellenismus und früher Kaiserzeit (332 v. Chr. – 14 n. Chr.)

2) Spezialvorlesung

- Das römische Germanien
- Städte und Ortschaften im griechisch-römischen Ägypten I

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester/ M.A. Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Die Inschriften von Delphi
- Grabinschriften und Sepulkralwesen der Spätantike (3.-7. Jh. n. Chr.)
- Schlaglicht „Numismatik“ – Präsentationsformen von antiken Münzen in Ausstellungen

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Grabinschriften und Sepulkralwesen der Spätantike (3.-7. Jh. n. Chr.)

Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 9. April 2018 um 11:00 Uhr** in der Bibliothek des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt. Achten Sie bitte auch auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 22 Studierenden (Proseminare) bzw. 16 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Leider kann diese Möglichkeit in diesem Semester aus Raum- und Kapazitätsgründen nicht für die Quellenübungen angeboten werden. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausuren** werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Sommersemester 2018 finden die Klausuren am

17.04.2018 und voraussichtlich am 24. Juli 2018 statt. Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt von Montag, den 09.04. bis Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF. Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Dienstag 18:15-19:45 Uhr
Neue Uni HS 10**Beginn:** 17.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.**Kommentar:**

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart, 4. Aufl., 2013.

Die athenische Demokratie

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15-12:45 Uhr
Neue Uni HS 14

Beginn: 27.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

In Athen bestand während des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. die bedeutendste und am besten bekannte direkte Demokratie der Geschichte. In der Vorlesung werden die Entstehung, Entwicklung und Wandlung, die Institutionen und Verfahren, die sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Grundlagen sowie das Selbstverständnis und die Selbstdarstellung der athenischen Demokratie zur Sprache kommen. Außerdem werden die Gründe für die oligarchischen Revolutionen (411 und 404) und das antidemokratische Denken in Athen erörtert.

Literatur:

Jochen Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn 1995.

Städte und Ortschaften im griechisch-römischen Ägypten (I)

Prof. Dr. Andrea Jördens
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15-10:45 Uhr
Neue Uni HS 1

Beginn: 20.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die über zwei Semester geführte Überblicksvorlesung soll Vertrautheit mit den bedeutendsten Orten des griechisch-römischen Ägypten vermitteln, wobei "Bedeutung" hier relativ zu sehen ist: Von den drei bzw. vier griechischen Poleis wird sich der Bogen spannen über die entlegensten, aber durch Papyrusfunde und Ausgrabungen oft sehr viel besser bekannten Dörfer der Chora bis hin zu solchen Fundstätten, die, wie die neuen Ergebnisse der Surveys in der Ostwüste zeigen, nicht mehr eigentlich als Ortschaften zu bezeichnen sind. Unter Beziehung sowohl der archäologischen Hinterlassenschaften wie auch der schriftlichen Quellen soll dabei der jeweils spezifische Charakter der verschiedenen Orte herausgearbeitet und dadurch eine vertiefte Kenntnis der Vielfalt antiken Lebens in griechisch-römischer Zeit erlangt werden.

Im Sommersemester steht neben einer knappen Skizze der politischen Ordnung des griechisch-römischen Ägypten die Behandlung von Alexandria, Memphis und die bedeutendsten Ortschaften des Faiyum auf dem Plan, während für das Wintersemester ein Durchgang durch das Niltal von Norden nach Süden, unter Einschluß der Ostwüste wie der Oasen, vorgesehen ist.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Das römische Germanien

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag: 11:15-12:45 Uhr
Neue Uni HS 15

Beginn: 26.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Behandelt werden sollen die Geschichte der römischen Provinzen auf deutschem Boden (*Germania inferior* und *superior*, *Gallia Belgica*, *Raetia*) sowie die Interaktionen des Imperium Romanum mit dem ‚freien‘ Germanien. Der zeitliche Horizont reicht von der Zeit Caesars bis zum Ende der römischen Herrschaft im 5. Jh. n. Chr. Neben der Ereignisgeschichte wird auf die Verwaltungs-, Sozial-, Wirtschafts- und Religionsgeschichte eingegangen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den militärischen Strukturen und der Grenzverteidigung, dem Städtewesen sowie der Frage der ‚Romanisierung‘.

Literatur:

J.D. Creighton – R.J.A. Wilson (Hrsg.), Roman Germany. Studies in Cultural Interaction, Portsmouth 1999; R. Wolters, Die Römer in Germanien, München 2000; L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht, Mainz 2000; Imperium Romanum. Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau; Ausstellungskatalog Stuttgart, Stuttgart 2005; T. Bechert, Germania inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches, Mainz 2007; M. Klee, Germania superior. Eine römische Provinz in Frankreich, Deutschland und der Schweiz, Regensburg 2013.

PROSEMINARE

Der Peloponnesische Krieg

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15-10:45 Uhr
Neue Uni HS 12
Beginn: 25.04.2018

Tutorium
Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr
Neue Uni HS 8
Beginn: 23.04.2018

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Peloponnesische Krieg (431-404 v. Chr.) führte in der griechischen Poliswelt zu schweren politischen und sozialen Verwerfungen, spornte allerdings gleichzeitig die philosophische, literarische und künstlerische Reflexion zu Höchstleistungen (wie der maßgeblichen Geschichtserzählung des Thukydides) an. Das Proseminar wird u.a. folgende Leitfragen erörtern: Was sind Anlässe, was Ursachen des Krieges? Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die inneren Verhältnisse in den griechischen Städten? Welche Mechanismen treiben den Krieg immer wieder neu an? Warum gewinnt am Ende Sparta und nicht (das eigentlich überlegene) Athen?

Literatur:

D. Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003

Die Ptolemäer**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15-12:45 Uhr

Neue Uni HS UGX 60

Beginn: 23.04.2018**Tutorium**

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni HS 8

Beginn: 23.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Das Ptolemäerreich war das langlebigste der sog. Nachfolgereiche Alexanders des Großen. Erst 30 v. Chr. nach der Niederlage der letzten ptolemäischen Königin Kleopatra gegen Octavian, den späteren Kaiser Augustus, wurde Ägypten Teil des Römischen Reiches. Das Seminar beschäftigt sich mit den Bedingungen der griechisch-makedonischen Fremdherrschaft in Ägypten, wobei zum einen die Interaktionen mit den anderen hellenistischen Reichen und später Rom und zum anderen die Beziehungen zur indigenen ägyptischen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München ²2007 (Beck Wissen); G. Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt 1994.

Die Entwicklung der Polis Athen von der archaischen Epoche bis in die hellenistische Zeit

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:15-12:45 Uhr
Neue Uni HS 9
Beginn: 24.04.2018

Tutorium
Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr
Neue Uni HS 8
Beginn: 25.04.2018

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die „*polis* der Athener“ war eine der bedeutendsten unter den mehreren hundert Stadtgemeinden im antiken Griechenland. In dem Proseminar wollen wir die Entwicklung dieser Polis von ihren Anfängen in der archaischen Zeit bis in die hellenistische Epoche nachzeichnen. Im Vordergrund steht dabei die Ausprägung der politischen Strukturen, insbesondere die Entwicklung zur Demokratie in der klassischen Zeit. Beachtung finden werden aber auch die urbanistische Entwicklung der Stadt Athen und die Struktur des ländlichen Raumes sowie das kulturelle Leben in Athen.

Literatur:

K.W. Welwei, Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992; ders., Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München 1999; C. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995.

Die Krise der späten römischen Republik**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15-15:45 Uhr

Neue Uni HS UGX 60

Beginn: 23.04.2018**Tutorium**

Dr. des. Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni HS 8

Beginn: 25.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte- Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der triumphale Einzug Octavians in Rom im Jahr 29 v. Chr. nach seinen Siegen über Antonius und Kleopatra bei Actium und Alexandria beendete eine gut hundert Jahre dauernde Phase der gewaltsamen inneren Auseinandersetzungen, die die römische Republik an den Rand des Abgrunds geführt hatten. Begonnen hatte sie mit den (je nach Sichtweise) Reform- bzw. Umsturzversuchen der Gracchen. In den folgenden Jahrzehnten führten blutige Bürgerkriege und Säuberungsaktionen dazu, dass die senatorische Elite, die die Geschichte des römischen Reiches jahrhundertlang geleitet hatte, sich beinahe selbst ausrottete. Politische und gesellschaftliche Strukturen, aber auch kulturelle Aspekte wie zentrale Wertbegriffe wandelten sich in dieser Zeit grundlegend. Am Ende dieses Jahrhunderts der vom Althistoriker Christian Meier so bezeichneten „Krise ohne Alternative“ stand die Errichtung der Monarchie durch Augustus. Im Rahmen des Proseminars wollen wir der Frage nachgehen, ob der Zerfall der römischen Republik tatsächlich „alternativlos“ war und die Dynamiken, Probleme und Lösungsansätze dieser Epoche nachzeichnen und analysieren. Zugleich soll auf diese Weise eingeführt werden in die grundlegenden Arbeitstechniken des Althistorikers.

Literatur:

C. Steel: The End of the Roman Republic, 146 to 44 BC. Conquest and Crisis. Edinburg 2013; R. Syme: Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom. 3. Aufl. Stuttgart 2006; U. Gotter: Der Diktator ist tot! Politik in Rom zwischen den Iden des März und der Begründung des Zweiten Triumvirats. Stuttgart 1996; C. Meier: Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt a.M. ³1997.

Das Vierkaiserjahr und die Konstituierung der Herrschaft der Flavier**Dr. des. Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Grabengasse 14-18, SGU 1017

Beginn: 17.04.2018**Tutorium**

Dr. des. Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni HS 8

Beginn: 25.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Mit dem erzwungenen Selbstmord Kaiser Neros kam das erste, das iulisch-claudische Kaiserhaus zu einem unverhofften Ende. An der generellen Fortsetzung der Institution des Prinzipats bestand zu diesem Zeitpunkt keinerlei Zweifel mehr. Lediglich ein legitimer Nachfolger musste gefunden werden, wobei sich diese Legitimation nicht so sehr aus der familiären Abstammung, sondern vielmehr auch aus der vermeintlichen persönlichen Qualifikation für dieses Amt sowie der erfolgreichen Einbeziehung verschiedener politisch-einflussreicher Gruppen und Adressaten kaiserlicher Macht zu ergeben hatte. Die Geschichte dieses Wechsels der herrschenden Familie sowie die Übergangszeit gewährt einen wertvollen Blick in die generelle Konstituierung des römischen Prinzipats und ist zugleich eine notwendige Voraussetzung für das Verständnis flavischer Herrschaftsauffassung.

Literatur:

Flaig, Egon: Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich (Historische Studien; 7), Frankfurt a.M. 1992; Morgan, Gwyn: 69 A.D. The year of the four emperors, Oxford 2006; Zissos, Andrew (Ed.): A companion to the Flavian age of imperial Rome, Malden 2016.

Das römische Gallien**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Neue Uni HS 12

Beginn: 18.04.2018**Tutorium**

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

Neue Uni HS 8

Beginn: 25.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3).

Kommentar

„Gallia“ war die lateinische Bezeichnung für die Gebiete, in denen Volksgruppen siedelten, die heute überwiegend der keltischen Zivilisation zugewiesen werden. Nach römischem Verständnis umfasste Gallien ein Territorium, das sich über Teile Frankreichs, Belgiens, Westdeutschlands und Norditaliens erstreckte. Seit der Plünderung Roms durch den Stamm der Senonen unter Führung des Brennus (387 v. Chr.) war der Name der Gallier mit einer der schlimmsten Erfahrungen der Republik verbunden. Später wurde nach dem Ausgreifen der römischen Herrschaft über die Alpen die Provinz Gallia Narbonensis gegründet, die wiederum die Ausgangsbasis für Caesars Eroberungsfeldzüge bildete. Nach ihrer Unterwerfung passten sich die Bewohner der gallischen Provinzen vergleichsweise rasch der römischen Zivilisation an.

Dieser Kurs soll folgenden Fragen nachgehen: Welches Bild zeichnen literarische, inschriftliche und archäologische Quellen von den Galliern? Welche Absichten verfolgte Roms Herrschaft in den keltischen Siedlungsgebieten? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die „Romanisation“ – in den neu geschaffenen gallischen Provinzen?

Literatur:

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst (Ostfildern 2012); O. Büchschütz u. a., ‚Gallien‘. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Band 10²(Berlin/New York 1998) 345–402; P.-M. Duval, Gallien. Leben und Kultur in römischer Zeit (Stuttgart 1979); P. Gros, Gallia Narbonensis. Eine Römische Provinz in Südfrankreich (Mainz 2008); R. Wolters, Römische Eroberung und Herrschaftsorganisation in Gallien und Germanien. Zur Entstehung und Bedeutung der sogenannten Klientel-Randstaaten. Bochumer Historische Studien. Alte Geschichte 8 (Bochum 1990).

QUELLENÜBUNGEN

Idealtypen im Alltag: Theophrasts *Charaktere***Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

Beginn: 24.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.4. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die *Charaktere* Theophrasts (ca. 372 - 288 v. Chr.), Schülers und Nachfolgers von Aristoteles, sind einmalig in der griechischen Literaturgeschichte, nicht zuletzt wegen Ihrer großen Nachwirkung auf die Literatur späterer Epochen. Den Hintergrund und gleichzeitig den Rahmen zu der Reihe von 30 im Stil skizzierhaften Charakterbildern bildet die Stadt Athen am Ende des 4. Jhs. v. Chr. mit ihrer Gesellschaft, ihren Institutionen und Sitten sowie ihrer Mentalität. In diesem Werk werden viele Aspekte des sozialen Lebens beleuchtet, wie z.B. das Leben im Oikos, im Theater, im Kult, in der Volksversammlung oder auf dem Markt. Das Ziel ist, das Werk innerhalb seines historischen Kontextes zu situieren sowie die darin enthaltenen Informationen bezüglich der sozialen Gegebenheiten und Wertvorstellungen der athenischen Gesellschaft herauszuarbeiten.

Literatur:

Textausgabe: Klose, D. (Ed.), *Charaktere. Griechisch und Deutsch*. Reclam (Stuttgart 1970).

Fortenbaugh, W.W., *Theophrastean Studies* (Stuttgart 2003); Lane Fox, R.J., "Theophrastus' Characters and the Historian", *PCPhS* 42 (1966) 127-170; Millett, P., *Theophrastus and his World* (Cambridge 2007); Smeed, J.W., *The Theophrastan 'Character': The History of a Literary Genre* (Oxford/New York 1985); Stein, M. *Definition und Schilderung in Theophrasts Charakteren* (Stuttgart 1992); Steinmetz, P., *Theophrast, Charaktere. I-II* (München 1960-1962); Volt, I., "Not Valuing Others: Reflections of Social Cohesion in the *Characters* of Theophrastus", in: R. M. Rosen – I. Sluiter (Hgg.), *Valuing Others in Classical Antiquity* (Leiden 2010) 303-322.

Griechisches Nachdenken über Verfassung**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15-10:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

Beginn: 23.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

In seinem Geschichtswerk stellt sich Polybios die Frage: Was zeichnete die römische Republik aus, dass sie trotz der verheerenden Niederlage in der Schlacht von Cannae (216 v. Chr.) alle Kräfte sammeln und innerhalb von 50 Jahren beinahe die gesamte griechische Welt unter ihre Herrschaft bringen konnte? Seine Antwort ist: Die römische Verfassung vereinige die positiven Elemente der Monarchie, der Aristokratie und der Demokratie („Mischverfassung“). Der Dynamik des Verfassungskreislaufs, in dem jede der drei Staatsformen zwangsläufig verfallen und in eine der anderen übergehe, sei in Rom außer Kraft gesetzt. Polybios greift bei seinen Überlegungen auf eine lange Tradition griechischen Nachdenkens über Staatsformen auf. So finden wir die älteste uns überlieferten Verfassungsdebatte bei dem Geschichtsschreiber Herodot; später wurde die Typologie von Monarchie, Aristokratie und Demokratie von Denkern wie Platon und Aristoteles systematisch ausgebaut. Wenn wir in unserer Übung gemeinsam diese grundlegenden Texte politischer Theorie lesen, müssen wir uns als Historiker auch stets fragen: Wie hängen betrachtendes Nachdenken über Verfassung und die tägliche politische Praxis in den griechischen Stadtstaaten zusammen?

Literatur:

H. Beck (Hg.), *A Companion to Ancient Greek Government*, Malden/MA u. a. 2013; W. Blösel, *Die Anakyklosis-Theorie und die Verfassung Roms im Spiegel des 6. Buches des Polybios und Ciceros De re publica*, Buch II, *Hermes* 126, 1998, 31–57; J. Bordes, *Politeia dans la pensée grecque jusqu'à Aristote*, Paris 1983; K. von Fritz, *The theory of the mixed*

constitution in antiquity. A critical analysis of Polybius' political ideas, New York 1954; Ch. Meyer – P. Veyne, Kannten die Griechen die Demokratie? Zwei Studien. 3., überarbeitete Auflage, Stuttgart 2015; W. Nippel, Mischverfassungstheorie und Verfassungsrealität in Antike und früher Neuzeit, Stuttgart 1980.

Hellenistische Herrscherideologie

Dr. Wolfgang Havener/Arne Reinhardt, M.A.

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Institut für Klassische Archäologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Ehem. Senatssaal (Neue Uni)

Beginn: 18.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Als Alexander der Große im Jahr 323 in Babylon starb, soll er der Überlieferung zufolge auf die Frage, wer sein Nachfolger werden sollte, nur geantwortet haben: „Der Beste.“ Dieses Diktum wurde in der Folge zum grundlegenden Element der Legitimierungsstrategien hellenistischer Herrscherinnen und Herrscher von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Angehörige der großen Dynastien der Seleukiden, Ptolemaier und Antigoniden ebenso wie hellenistische Mittelmächte (Pergamon, Herodes der Große) präsentierten sich ihren Untertanen als erfolgreiche Feldherren oder freigiebige Wohltäter, denen göttliche Ehren zuteilwurden. Sie nutzten dafür verschiedenste Medien: literarische Texte, Inschriften, Münzbilder, öffentliche Monumente (Bildwerke, Architekturen) etc. In dieser interdisziplinär ausgerichteten Übung sollen die grundlegenden Elemente hellenistischer Herrscherideologie ebenso in den Blick genommen werden wie die wesentlichen Merkmale und individuellen Schwerpunktsetzungen im Rahmen ihrer öffentlichen Präsentation. Anhand verschiedener Fallstudien sollen Kontinuitäten und Dynamiken aufgezeigt werden, indem die entsprechenden Befunde analysiert und in ihre jeweiligen Kontexte eingeordnet werden. Auf diese Weise sollen die Spielräume hellenistischer Monarchen ebenso aufgezeigt werden wie die Grenzen, denen sie sich im Rahmen ihrer Herrschaftslegitimation gegenübersehen. Die Veranstaltung ist offen sowohl für Studierende der (Alten) Geschichte wie auch der Klassischen Archäologie.

Literatur:

N. Luraghi (Hrsg.): *The Splendors and Miseries of Ruling Alone. Encounters with Monarchy from Archaic Greece to the Hellenistic Mediterranean*. Stuttgart 2013; T. Hölscher, *Herrschaft und Lebensalter. Alexander der Große: Politisches Image und anthropologisches Modell*. Basel 2009; H.-J. Gehrke: *Geschichte des Hellenismus*. 4. Aufl. München 2008; H. Kotsidu, *ΤΙΜΗ ΚΑΙ ΔΟΞΑ. Ehrungen für hellenistische Herrscher im griechischen Mutterland und in Kleinasien unter besonderer Berücksichtigung der archäologischen Denkmäler*. Berlin 2000.

Die Punischen Kriege

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

Beginn: 17.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Die drei Punischen Kriege zwischen Rom und Karthago gehören zu den bekanntesten und mit den schillerndsten Figuren ausgestatteten Ereignissen der antiken Geschichte. Besonders der Vormarsch Hannibals im zweiten Punischen Krieg über die Alpen und bis vor die Tore Roms stellte dabei nicht weniger als die Existenz der expandierenden römischen Republik in Frage. Die Übung will das Aufeinandertreffen der beiden Mächte nachzeichnen und die Handlungsoptionen beider Seiten untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die narrativen Strategien und Intentionen der Autoren, die uns über diese Ereignisse berichten. Vor allem durch den zeitgleichen griechischen Historiker Polybios ist die Quellenlage für diese Ereignisse vergleichsweise gut.

Literatur:

N. Bagnall, Rom und Karthago: der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995; D. Hoyos (Hg.), A Companion to the Punic Wars, Chichester 2011; K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 32013.

Die Popularen in der späten römischen Republik

Georg Schietinger

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15-15:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

Beginn: 23.04.2018

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Der Gegensatz zwischen „Optimaten“ und „Popularen“ galt lange als eine der Grundkonstanten der innenpolitischen Konflikte, welche die späte Römische Republik kennzeichneten. Inzwischen ist die Kategorisierung „Optimaten“ und „Popularen“ in feste politische Parteien bzw. Parteiungen wissenschaftlich äußerst umstritten. Darum soll diese Quellenübung dem spätrepublikanischen Phänomen der *populares* auf den Grund gehen: Inwiefern bestand diese Gruppe doch? Was, insbesondere welche Vorgehensweisen zeichnete sie aus? Welche Ziele verfolgte populare Politik? Wer galt warum als *popularis*? Anhand der antiken Schriftquellen, aber auch unter Berücksichtigung der modernen Forschung, sollen die *populares* bzw. die *popularis ratio* untersucht werden. Dabei stehen besonders die politischen Lebensläufe bekannter Römer, die (zu Recht oder zu Unrecht) als *populares* gelten, im Vordergrund: Beginnend mit den Gracchen über C. Marius bis zu Clodius und Catilina sollen gängige Repräsentanten der Popularen vorgestellt und ihre Kategorisierung als solche hinterfragt werden. Nicht zu kurz kommen sollen dabei auch wesentliche Aspekte des römischen Staatsrechts, welches als Verständnisschlüssel für das Phänomen der Popularen unerlässlich ist.

Lateinkenntnisse und Griechischkenntnisse sind zwar nützlich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Literatur:

J. Bleicken: Die Verfassung der Römischen Republik, Paderborn ⁸1995; G. Doblhofer: Die Popularen der Jahre 111 - 99 vor Christus. Eine Studie zur späten römischen Republik, Wien, Köln 1990; U. Hackl: Senat und Magistratur in Rom von der Mitte des 2. Jahrhunderts v.Chr. bis zur Diktatur Sullas, Kallmünz 1982; J. Martin: Die Popularen in der Geschichte der Späten Republik, Freiburg 1965; M. Robb: Beyond Populares and Optimates. Political Language in the Late Republic, Stuttgart 2010.

„Die eine von zwei Seiten des Dialogs...“ Spätantike Briefkultur im griechischsprachigen Osten**Dr. des. Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Hörsaal 2 (Neue Uni)

Beginn: 18.04.2018**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 09.04. - Donnerstag, den 12.04.2018, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenübungen)) (siehe Seite 3).

Kommentar:

Eines der probatesten Mittel der Kommunikation miteinander und über größere räumliche Distanzen hinweg stellte damals wie heute (nun in der modifizierten Gestalt der E-Mail) der Briefverkehr dar. Vor allem aus dem vierten nachchristlichen Jahrhundert, einer Zeit zunehmender christlichen Autoritätsgewinns im griechischsprachigen Osten, ist eine Vielzahl an Briefcorpora von antiken Gelehrten erhalten geblieben. Diese gewähren wertvolle Einblicke in die Veränderungen und Wandlungen dieser Zeit, in das Netzwerk des gelehrten Austausches selbst, in die jeweilige Selbststilisierung des eigenen Alltags und die Feinheiten antiker Briefkultur sowie schließlich in den „Brief“ als antikem Kommunikationsmedium im Allgemeinen. Einer eingehenderen Analyse des spätantiken Kommunikationsmediums Brief und seiner Funktion samt der hierbei zu beobachtenden Eigenheiten und Kontinuitäten wird die Übung nachgehen.

Literatur:

Malherbe, Abraham J.: *Ancient epistolary theorists*, Atlanta 1988; Morello, Ruth [Hrsg.]: *Ancient letters. Classical and late antique epistolography*, Oxford 2007; Muir, John V.: *Life and letters in the ancient Greek world*, London 2009; Stowers, Stanley K.: *Letter writing in Greco-Roman antiquity*, Philadelphia 1986.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie**Laura Willer**

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Marstallstraße 6, SR 413

Beginn: 18.04.2017**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schriftträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weiterem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen.

Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Griechischkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis (bei Bedarf): Abschlussklausur

Literatur:

Literatur: H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Cornelius Nepos, *Vitae***Yannick Wieder**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Neue Uni HS 15

Beginn: 24.04.2018**Klausurtermine:** 1. Termin: 17.04.2018,

2. Termin: 24.07.2018

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung am 24.04.2018.

Zuordnung:

Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (*Ablativus absolutus*, *AcI*, *Gerundivum*, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir die *Vitae* des Cornelius Nepos lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Grabinschriften und Sepulkralwesen der Spätantike (3.-7. Jh. n. Chr.)

Prof. Dr. Christian Witschel (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Stefan Ardeleanu (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Jon Cosme Cubas Diaz (Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15.45 Uhr

ÜR 2 (Historisches Seminar)

Beginn: 19.04.2018

Anmeldung:

in der ersten Sitzung.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse: literarisch lateinisch, Hilfswissenschaften

Kommentar:

Der Umgang mit dem Tod war ein äußerst bedeutsames sozial- und religionsgeschichtliches Themenfeld in allen Epochen der Antike. Folgerichtig stellen Funde aus dem Kontext von Gräbern ein zentrales wissenschaftliches Betätigungsfeld der alttumswissenschaftlichen Disziplinen dar. Die Epoche der Spätantike markiert dabei in vielfacher Form eine wichtige Umbruchsituation im antiken Grabwesen, nicht nur aufgrund des Großprozesses der Christianisierung und der damit einhergehenden Veränderung bei Grabsitten und Bestattungsräumen, sondern auch in Bezug auf die Markierung der Gräber durch Inschriften. Die Lehrveranstaltung baut auf aktuellen Forschungen des SFB 933 „Materiale Textkulturen“ auf und wird sich daher dem Material mit einem kombinierten epigraphischen und archäologischen Ansatz widmen. Dabei soll in gemeinsamer Diskussion der Quellen ein Überblick zu den spätantiken Grabtypen, den Grabriten, zur Grabsymbolik und zum *epigraphic habit* gewonnen werden. Neben diesen allgemeinen Themen werden einzelne regionale Beispiele aus der gesamten Mittelmeerwelt behandelt, um einen möglichst repräsentativen Gesamteindruck zum spätantiken Bestattungswesen und zur griechisch-lateinischen Funerärepi-graphik zu erhalten.

Anforderungen: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Altertumswissenschaften sowie der Historischen Disziplinen. Zum Verständnis der Quellen werden grundlegende Lateinkenntnisse benötigt; Kenntnisse des Altgriechischen sind von Vorteil, jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Literatur:

R. Galvao-Sobrinho, *Funerary Epigraphy and the Spread of Christianity in the West*, *Athenaeum* 83, 1995, 431-462; H. Galinié – E. Zadora-Rio (Hrsg.), *Archéologie du cimetière chrétien*, Tours 1996; M.A. Handley, *Death, Society and Culture: Inscriptions and Epitaphs in Gaul and Spain, AD 300–750*, Oxford 2003; E. Rebillard, *The Care of the Dead in Late Antiquity*, Ithaca – London 2009; A.M. Yasin, *Saints and Church Spaces in the Late Antique Mediterranean. Architecture, Cult, and Community*, Cambridge 2009; L. Clemens – H. Merten – C. Schäfer (Hrsg.), *Frühchristliche Grabinschriften im Westen des Römischen Reiches*, Trier 2015.

Die Inschriften von Delphi

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15-10:45 Uhr
Marstallhof 4, Inschriftenzimmer
Beginn: 26.04.2018

Anmeldung:
in der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften, griechisch

Kommentar:
Das Mittelseminar gibt eine Einführung in die Epigraphik von Delphi von der archaischen Zeit bis in die römische Kaiserzeit. Dabei werden alle möglichen Gattungen von Inschriften, die in einem panhellenischen Heiligtum wie Delphi publiziert wurden, in den Blick genommen und analysiert: Weihinschriften und –epigramme, Bauinschriften und –abrechnungen, Staatsverträge, Ehreninschriften, Beschlüsse der Polis Delphi und delphisch-pyläischen Amphiktyonie, Urkunden der Freilassung von Sklaven.

Anforderungen: Kenntnisse des Altgriechischen (Graecum)

Literatur:
A. Jacquemin, D. Mulliez, G. Rougemont, Choix d'inscriptions de Delphes, traduites e commentées, Paris 2012.

Schlaglicht "Numismatik" – Präsentationsformen von antiken Münzen in Ausstellungen**Dr. Susanne Börner**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Donnerstag 09:15 -10:45 Uhr
Marstallhof 4, SR 413**Beginn: 19.04.2018****Zuordnung:**

Modul Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Münzen sind oftmals in Ausstellungen nur Mittel zur Illustration. Das heißt, weder numismatische Fragestellungen, noch die Vermittlung von Basiskenntnissen, ja noch nicht einmal die Tatsache, dass Münzen zwei Seiten haben, liegt üblicherweise im Fokus von Ausstellungsmachern. Das Mittelseminar möchte diese Herangehensweise grundsätzlich hinterfragen. Gemeinsam mit den Studierenden soll auf Basis der Münzsammlung des ZAW, die die gesamte Bandbreite der antiken Münzprägung abdeckt, ein Konzept für eine Ausstellung erarbeitet werden. Diese soll im Oktober 2018 im Rahmen der Aktion „Sammlung des Monats“ in der UB-Zweigstelle „Im Neuenheimer Feld 368“ praktisch umgesetzt werden. Des Weiteren sollen Inhalte der Ausstellung auch im E-Learning-Portal des Numismatischen Verbundes in Baden-Württemberg und/oder im E-Museum der Sammlungsdatenbank nachgenutzt veröffentlicht werden.

Die Studierenden werden die Wahl der Exponate selbst treffen und sämtliche Inhalte und Texte erstellen. Auf diese Weise sollen bereits vorhandene numismatischen Kenntnisse praktisch angewandt, vertieft und für die Besucher verständlich vermittelt werden. Für die Teilnahme sind Lateinkenntnisse (Verständnis der Legenden und korrelierender Textquellen) und numismatische Grundkenntnisse erforderlich.

Die Lehrveranstaltung findet donnerstags 9-11 Uhr sowie - verpflichtend – an einigen Blöcken [SA 21.4. von 11 bis 13.30 Uhr (BLM Karlsruhe); MO 17.9. von 10-14 Uhr (finales Planungstreffen); MO 1.10. ab 9 Uhr (Aufbau)] statt.

Literatur: Radnoti-Alföldi, M.: Antike Numismatik, Mainz 1978; Göbl, R.: Antike Numismatik, Wien 1978; Christ, K.: Antike Numismatik. Einführung und Bibliographie, Darmstadt 1991; Howgego, C.: Geld in der antiken Welt.

Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2011. Mittag, P. F.: Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016; Szaivert, W., Wolters, R.: Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft, Darmstadt 2005; Ziegau, B.: Keltengeld. Sammlung Flesche, München 2010; Pangerl, A.: Portraits. 500 Jahre römische Münzbildnisse, München 2017.

HAUPTSEMINARE

Der Monarchiediskurs in der Antike**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-16:30 Uhr

Marshallstraße 6, SR 413

Beginn: 19.04.2018**Anmeldung:**Per Mail an norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (nur BA)

Vertiefungsmodul Römische Geschichte (nur BA)

Kommentar:

Die klassische, griechische und römische Antike ist die weitaus längste Zeit über von monarchischen politischen Systemen geprägt. Demgegenüber ist ein erstaunlich dichter antimonarchischer Diskurs in den jeweiligen Gesellschaften zu beobachten, sei es die Haltung zu 'Tyrannen' in Griechenland oder zu 'Königen' in Rom. Im politischen Diskurs gefeiert werden vielmehr etwa der Sonderweg der Demokratie in Athen - zu der es allerdings durchaus auch kritische Stimmen gab - und die Ideale der Römischen Republik. Das Seminar will diesem Spannungsfeld zwischen faktischer Alleinherrschaft und diskursiver Haltung der politischen Eliten, die sich in besonderer Weise in unserer Quellenlage abbilden, auf den Grund gehen.

Literatur:

N. Luraghi (Hg.), *The Splendors and Miseries of Ruling Alone, Encounters with Monarchy from Archaic Greece to the Hellenistic Mediterranean*. *Studies in Ancient Monarchies* 1, Stuttgart 2013; H. Börm (Hg.), *Antimonarchic Discourse in Antiquity*. *Studies in Ancient Monarchies* 3, Stuttgart, 2015.

Die Entstehung des Politischen bei den Griechen

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:00-11:30 Uhr
Neue Uni, HS 5
Beginn: 20.04.2018

Anmeldung:

Per Mail an gabriele.wesch-klein@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Am Ende über Generationen andauernder politischer und sozialer Veränderungen steht die so genannte attische Demokratie. Im Seminar wird die Entwicklung, die Athen von den Dezennien vor dem Auftreten Solons bis zum Ausbruch des Peloponnesischen Krieges nahm, näher beleuchtet werden. Dabei soll das Augenmerk sowohl auf den situativ bedingten Maßnahmen von Solon bis hin zu Perikles als auch auf der Independenz zwischen Außen- und Innenpolitik, staatlichen Kulturen und Bürgerbewusstsein liegen.

Literatur:

E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft. Studien zum griechischen Adel in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1989; Chr. Meier, Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, 3. Aufl. Frankfurt 1995; K.-W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Porphyrios, Über Plotins Leben

Prof. Dr. Kai Trampedach (Seminar für Alte Geschichte, SAGE)

Prof. Dr. Jens Halfwassen (Philosophie)

Prof. Dr. Winrich Löhr (Theologie/Kirchengeschichte)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:00-13:30 Uhr

Kantsaal, Philosophisches Seminar

Beginn: 23.04.2018

Anmeldung:

Studierende der Studiengänge „Geschichte“ / „Alte Geschichte“ melden sich bitte bei Kai Trampedach an kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Spätantike Biographien von heidnischen Philosophen entwerfen das Idealbild eines "göttlichen Mannes" (*theios aner*). In den Viten werden die Philosophen nicht nur als intellektuelle Personen, sondern auch als (z.T. wandernde) Wundertäter, Heiler, Priester und Asketen repräsentiert. Im Seminar sollen anhand der Vita des neoplatonischen Philosophen Plotin (204-270), die um 300 n.Chr. von seinem Schüler Porphyrios verfaßt wurde, die Konturen des Idealbildes ebenso herausgearbeitet werden wie die Bedingungen der dahinterstehenden sozialen Praxis: Welche religiösen Bedürfnisse spiegeln sich in der Figur des spätantiken Philosophen? Für welche Adressaten ist die Vita geschrieben, welche sozialen Gruppen frequentierten die Philosophenschule des Plotin? Was verrät die Biographie über die politischen und sozialen Verhältnisse in Rom und Kampanien? Welche Leistungen (Askese, Wunder, Heilungen, Lehre etc.), die "Göttlichkeit" bzw. "Heiligkeit" beglaubigen, werden dem Heiligen zugeschrieben? Wie verhält sich der Philosoph zur politischen Ordnung und ihren Repräsentanten? Diese und weitere Fragen sollen durch eine genaue und sorgfältige Lektüre der Vita erörtert werden. Dabei sind Griechisch-Kenntnisse hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Richard Harder (Hg.), Plotins Schriften, Band Vc: Porphyrios, Über Plotins Leben. Text, Übersetzung, Anmerkungen, Hamburg 1958.

Die soziale und kulturelle Geschichte Ägyptens in Hellenismus und früher Kaiserzeit (332 v. Chr. – 14 n. Chr.)

Dr. Csaba La'da

Blockveranstaltung vom 3.4.-16.4. 2018
(in den zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn, insgesamt 2 SWS)

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

Leistungen: Referat (ca. 45 min.), schriftliche Hausarbeit

Anrechnungsmöglichkeit als Hauptseminar im BA Alte Geschichte (ab PO 2015)

Nähere Informationen:

C.Lada@kent.ac.uk

Anmeldung via Email an:

norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

C.Lada@kent.ac.uk

OBERSEMINARE

Die spätantike Stadt im Lichte jüngerer Forschungen

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16-18.30 Uhr (3st.)
Innschriftenzimmer (SAGE)
Beginn: 24.04.2018

Anmeldung:

Im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik

Zuordnung:

Dieses Oberseminar ist (in der Regel) ausschließlich für MA-Studierende gedacht).

Kommentar:

Die sich selbst verwaltenden Stadtgemeinden (*poleis* oder *civitates*) bildeten die basalen Bausteine des Imperium Romanum und standen deswegen seit jeher im Zentrum des wissenschaftlichen Interesses. In der früheren Forschung hat man nun angenommen, dass es während der Spätantike im Zuge einer allgemeinen Dekadenz auch zu einem Niedergang des römischen Städtewesens (zumindest in seiner klassischen Form) gekommen sei; und diese Ansicht wird teilweise auch heute noch vertreten. Es lässt sich jedoch eine Reihe gegenläufiger Tendenzen ausmachen, und zudem sind bei der Betrachtung der spätantiken Städtelandschaft erhebliche regionale Unterschiede in Rechnung zu stellen. In dem Oberseminar soll daher versucht werden, zu einer differenzierten Betrachtung des spätantiken Städtewesens zu gelangen, die sowohl Neuansätze (etwa durch die Christianisierung der Gesellschaft) als auch Kontinuitäten gebührend berücksichtigt. Behandelt werden dabei auch kulturgeschichtliche Aspekte, so der Wandel der Stadtbilder während der Spätantike oder die Entwicklung des Spielwesens.

Literatur:

N. Christie – S.T. Loseby (Hrsg.), *Towns in Transition. Urban Evolution in Late Antiquity and the Early Middle Ages*, Aldershot 1996; L. Lavan (Hrsg.), *Recent Research in Late-Antique Urbanism*, Portsmouth 2001; J.H.W.G. Liebeschuetz, *The Decline and Fall of the Roman City*, Oxford 2001; J.U. Krause – C. Witschel (Hrsg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?*, Stuttgart 2006; C. Witschel, *Sterbende Städte? Betrachtungen zum römischen Städtewesen in der Spätantike*, in: A. Lampen – A. Owzar (Hrsg.), *Schrumpfende Städte. Ein Phänomen zwischen Antike und Moderne*, Köln – Weimar – Wien 2008, 17-78; A. Puk, *Das römische Spielwesen in der Spätantike*, Berlin – Boston 2014.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Veranstaltungstermine:

Blockseminar nach Vereinbarung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Beginn: siehe Homepage des SAGE

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.